

Ausgabe Januar 2026



einBlick

Gesundheitsrevolution: Wie Biotech, Pharma und Medizintechnik neue Anlagechancen eröffnen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie haben die Feiertage genossen und sind gut in das neue Jahr gestartet. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026.

Dieser Neujahrswunsch soll mir auch als Übergang zum Thema unseres ersten Newsletters 2026 dienen. Die Gesundheitsbranche erlebt seit einigen Jahren eine tiefgreifende Transformation und rückt zunehmend in den Fokus langfristig orientierter Anleger. Getrieben von demografischen Entwicklungen und medizinischen Innovationen entsteht eine regelrechte Gesundheitsrevolution, die neue Anlagechancen eröffnet. Biotechnologie, Pharmaindustrie und Medizintechnik bilden dabei drei eng miteinander verbundene, aber klar unterscheidbare Teilbereiche, die gemeinsam das Rückgrat des globalen „Healthcare“-Sektors darstellen. Für Investoren bietet dieser Markt nicht nur Wachstumschancen, sondern auch Diversifikationsvorteile gegenüber klassischen Aktiensegmenten.

Herzliche Grüße aus Hamburg



Christian Trenkmann
Leiter Produktmanagement
Investment



Kevin Kreutzer
Produktmanager
Investment

In den vergangenen Jahren war der Gesundheitssektor starken Schwankungen unterworfen. Während der Corona-Pandemie erlebten insbesondere Biotechnologie- und Pharmaunternehmen einen außergewöhnlichen Boom. Die schnelle Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten rückte innovative Technologien wie mRNA, Gentherapien und moderne Wirkstoffplattformen ins Zentrum des öffentlichen Interesses.

In dieser Phase erzielten viele Unternehmen hohe Bewertungen, getragen von großen Erwartungen an zukünftige medizinische Durchbrüche. Mit dem Abklingen der Pandemie folgte jedoch eine Phase der Ernüchterung. Steigende Zinsen, eine restriktivere Geldpolitik und rückläufige Investitionen führten vor allem im Biotech-Segment zu teils deutlichen Kurskorrekturen. Viele junge Unternehmen gerieten unter Druck, da sich die Finanzierungskosten erhöhten und Investoren vorsichtiger agierten.

Seit einiger Zeit mehren sich jedoch die Anzeichen einer Trendwende. Die Bewertungen zahlreicher Biotech-Unternehmen sind deutlich zurückgekommen, während gleichzeitig die Zahl erfolgreicher Zulassungen wieder zunimmt. Große Pharmakonzerne stehen vor dem Auslaufen wichtiger Patente und sind verstärkt auf der Suche nach neuen Wirkstoffen und Technologien. Dies hat die Übernahmeaktivität im Biotech-Bereich belebt und rückt innovative kleinere Unternehmen wieder stärker in den Fokus. Parallel dazu profitieren Medizintechnikunternehmen von einer steigenden Nachfrage nach effizienteren, digital unterstützten Lösungen in Diagnostik, Therapie und Pflege. Der Gesundheitssektor zeigt sich damit erneut als innovationsgetriebener Wachstumsmarkt mit langfristiger Perspektive.

Für Anleger ist es wichtig, die Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen zu verstehen. Die klassische Pharmaindustrie zeichnet sich durch etablierte Geschäftsmodelle, große Produktportfolios und vergleichsweise stabile Cashflows aus. Sie gilt als defensiver Bestandteil des Sektors, reagiert in der Regel weniger stark auf Konjunkturschwankungen und kann regelmäßige Erträge liefern. Die Biotechnologie hingegen ist

stärker forschungsorientiert und innovationsgetrieben. Unternehmen in diesem Bereich arbeiten häufig an neuartigen Therapieansätzen wie Zell- und Gentherapien oder personalisierter Medizin. Das Potenzial für überdurchschnittliches Wachstum ist hoch, gleichzeitig ist das Risiko größer, da der Erfolg oft von einzelnen Studierergebnissen oder Zulassungsentscheidungen abhängt. Die Medizintechnik nimmt eine Zwischenstellung ein. Sie profitiert von technologischen Fortschritten, etwa in der robotergestützten Chirurgie oder digitalen Gesundheitslösungen und weist zugleich häufig stabilere Geschäftsmodelle als reine Biotech-Unternehmen auf.

Der Blick nach vorne zeigt, dass die strukturellen Treiber des Gesundheitssektors intakt bleiben. Die alternde Weltbevölkerung, der steigende Bedarf an medizinischer Versorgung und der Wunsch nach effizienteren Gesundheitssystemen sprechen für anhaltendes Wachstum. Gleichzeitig beschleunigen neue Technologien wie künstliche Intelligenz die Forschung und Entwicklung erheblich. Wirkstoffe können schneller identifiziert und Therapien gezielter auf einzelne Patientengruppen zugeschnitten werden. Für die kommenden Jahre erwarten viele Marktbeobachter, dass insbesondere der Biotech-Sektor von einer Erholung profitieren könnte, während Pharmaunternehmen durch Zukäufe und Kooperationen ihre Innovationskraft stärken und Medizintechnikunternehmen von der fortschreitenden Digitalisierung im Gesundheitswesen profitieren.

Aus Anlegersicht ist der Gesundheitssektor aus mehreren Gründen attraktiv. Er bietet Zugang zu langfristigen Wachstumstrends, die weitgehend unabhängig von kurzfristigen konjunkturellen Zyklen sind. Denn die Nachfrage nach medizinischer Versorgung ist weniger anfällig für wirtschaftliche Abschwünge als viele andere Branchen. Damit spielt der Gesundheitssektor eine wichtige Rolle bei der Portfolio-Diversifikation. Historisch weist er eine geringere Korrelation zum Gesamtmarkt auf als viele zyklische Sektoren. Während Technologie- oder Industrieaktien stark auf Konjunktur- und Zinsänderungen reagieren können, zeigen Gesundheitsaktien häufig eine stabilisierende Wirkung im Portfolio. Die Kombination aus defensiven Pharmawerten, wachstumsstarken Biotechnologieunternehmen

und innovationsgetriebener Medizintechnik ermöglicht es, unterschiedliche Risiko- und Renditeprofile innerhalb eines Sektors abzubilden.

Fazit: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gesundheitsrevolution weit mehr ist als ein kurzfristiger Trend. Sie steht für einen tiefgreifenden Wandel in Medizin und Technologie, der die Art und Weise, wie Krankheiten behandelt und Gesundheit erhalten wird, nachhaltig verändert. Dafür spricht auch, dass die Alterung der Bevölkerung in den Industrienationen und steigende Gesundheitsausgaben diese Entwicklung weitertreiben – egal ob in den Industrienationen oder den Schwellenländern. Die defensiven Eigenschaften und geringe Korrelation zu anderen Branchen macht Gesundheitsaktien damit zu einem geeigneten Mittel, um im aktuellen Umfeld die Diversifikation von Anlegerportfolios zu verbessern..

Impressum

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg
Telefon +49-40-822 267-0
Telefax +49-40-822 267-100
info@netfonds.de

Rechtshinweis

Netfonds AG
Registergericht: AG Hamburg
HRB-Nr. 120801
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand

Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt,
Dietgar Völzke, Christian Hammer
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Schwantge
Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Martin Steinmeyer, Heidenkampsweg 73,
20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom Beauftragten oder externen Dienstleistern zusammengetragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollten allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigkeit von Transaktionen und auch nicht zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.

Bildquelle: KI-generiert mit Gemini